

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Kürzestgeschichte : Apartheid

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## zu früh-ling

in der nacht hatte es geregnet,  
gegen morgen kam der frost.  
der strauch vor dem haus  
war erstarrt.

ein panzer von glasklarem eis  
umschloss jeden zweig,  
den stiel und den ansatz von knospen.

der strauch tat mir leid.  
ich nahm einen zweig in die hand,  
mit meiner wärme taute ich ihn auf,  
mit dem fingernagel kratzte ich  
die letzten spuren von eis weg,  
mit meinem atem hauchte ich ihn trocken.  
ich freute mich, einen zweig  
aus eis und starre erlöst zu haben.  
mir schien, er nickte mir dankbar zu,  
als ich wegging.

in der nächsten nacht  
wurde es noch kälter.  
als der frühling kam  
und der strauch blühte,  
war mein zweig  
als einziger tot.

werner reiser

«Also mein lieber  
Herr Nachbar,  
reden Sie doch  
nicht gleich von  
Siedlungspolitik.»



Heinrich Wiesner

## Kürzestgeschichte

### Apartheid

Anno achtundsechzig wurde vor Durban, Südafrika, ein Hai gefangen, in dessen Magen sich ein verstümmelter Menschenschädel befand. Solange der Schädel jedoch nicht als von einem Weissen, Schwarzen oder Mischling stammend zu identifizie-

ren war, konnte er nicht beerdigt werden, käme es für Weisse doch einer Todsünde gleich, würden die sterblichen Ueberreste eines Schwarzen in einem weissen Friedhof Einlass finden.

Anno fünfundsechzig weigerte sich der in Reinach, Schweiz, lebende Pfarrer Josef S. strikte, einen an Herzschlag verstorbenen jungen Mann zu beerdigen, weil dieser eine Mischehe eingegangen war, die Kinder im protestantischen Glauben erziehen liess, seinen Teil an Kirchensteuer der katholischen Kirche jedoch pflichtgemäss entrichtet hatte.

# Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger